

Halleische Zeitung

odem. im G. Schwesfche'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Insertionsgebühren für die häufigste Zeile...

Abonnement-Preis für Halle u. Umgebungen...

Nummer 90.

Halle, Freitag 18. April 1890.

182. Jahrgang.

Halle, den 17. April.

Politische und vermischte Nachrichten.

Das erste Auftreten des neuen Reichskanzlers im Abgeordnetenhaus...

In gewissem Sinne scheint Herr v. Caprivi, entgegen seiner Erklärung, doch eine „neue Aera inquirieren“ zu wollen...

Das Antikartell und der neue Reichskanzler. Wie unser Leser aus dem gestrigen Parlamentsbericht...

langst sehr vertrauensvoll entgegen, und ergreift das Wort, um dem Reichskanzler die Sympathie seiner Freunde...

Herr v. Caprivi hat betont, daß der Sturz der Regierung nicht in seine Hände fallen soll...

Recht ein Beispiel davon! Vom national-liberalen Verein zu Kiel berichtet die „Norddeutsche“...

Ueber „unsere Eisenbahnen und die Verrechnung der Schnellzüge“ brachte die „Allg. Ztg.“...

Personenwagen beschwerde geführt wurde. Die preussische Staatsbahnverwaltung widerstrebt einer gründlichen Reform...

Gerichte? Ohne für die Nichtigkeit einzustehen zu können, giebt die „Keritz“, daß in der Stadt umlaufende Gerüchte...

Zum badischen Gesandten in Berlin ist, der „Allg. Ztg.“ zufolge, der deutsche Generalkonsul in Karlo, Geheimsekretär...

Die Annahme an Wechselkassensteuer im Deutschen Reich betrug im Etatsjahr 1889/90 7492262,10 M.

Bei der Erörterung des Jonaenartikels im badischen Stenographen-Kongress...

Eine Erinnerung an den 18. April 1864.

In den schweren Opfern, welche der „Tag von Düppel“ gekostet hat, gebührt bekanntlich der Generalmajor von Raven, der, als eine Karthäuserinsel ihm das Bein zerhackt...

major von Raven trat 1826, am auf Anrathen zu dienen in die Armeecorps, und zwar in das berühmte Kommando Infanterie-Regiment Nr. 2 (jetzt Grenadier-Regt. König Friedrich Wilhelm IV.)...

Wie speisten unsere Vorfahren?

Die Mahlzeiten des 14. Jahrhunderts zeigten in ihrer Zusammensetzung deutlich das völlige Übergewicht der Fleischspeisen. Bei der Einweihung der Weissenhofer Pfarrkirche (1303) wurde zu Ehren des Bischofs von Metz ein zweitägiges Festessen veranstaltet...

Winnard-Brumen in Berlin. Von einem Einwohnere...
Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.
Der Provinzialrat...
Sachsen. 16. April. (Sprecher...)
Wien. 16. April. (Sprecher...)
Paris. 16. April. (Sprecher...)
London. 16. April. (Sprecher...)

die Königin von England und mit Hinweis auf die seit langer Zeit bestehenden freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Beziehungen beider Königshäuser. Bei dem Galadiner trank der König auf das Wohl der Königin Victoria, worauf der Herzog von Edinburgh mit einem Trinkspruch auf den König und die Königin erwiderte.
Kronstadt, 16. April. Heute Vormittag ist die Schiffahrt wieder eröffnet worden.
Wien, 16. April. Abgeordnetenhans. Der Abgeordnete Eger und Geisler richteten an den Ministerpräsidenten eine Interpellation in betreff der Stragen-Gesetze vom 8. April. Der Abgeordnete Hofler und Gen. haben mit Hinblick auf die bei den Gesetzen vorgekommenen Beschädigungen von Privatbesitzungen den Antrag eingebracht, die Regierung wolle einen Gesetzentwurf über die vermögensrechtliche Haftung des Staates für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit vorlegen. Hierauf trat das Haus in die Generaldebatte über das Budget ein.
Belgrad, 16. April. Wie die „Agence de Belgrade“ schreibt, wurde die Affäre Winkowitsch, nachdem die bulgarische Regierung die Erklärung abgegeben, daß der bereits abgetretene Winkowitsch anderweitig werde verwendet werden, nimmend einmündig als aufrechterhaltend zum Austrage gebracht.
Wien, 16. April. Der Reichstag hat die Grundzüge über Bulgarien enthält 309, vom 15. November 1886 bis 12. November 1889 reichende Dokumente, aus welchen hervorgeht, daß in allen Wahlen der bulgarischen Krone ein behändiges, vollkommenes Einvernehmen zwischen den Kandidaten von Wien, London und Wien.
Madrid, 16. April. In der Deputiertenkammer brachte der Finanzminister die bereits erwähnte Vorlage ein, welche die Waise von Spanien zur Erhöhung des Maximum ihrer Kontenmäßigkeit ermöglicht.
Paris, 16. April, 1 Uhr. Obwohl das Ministerium vollständig einig ist in allen großen Fragen, ist das Ausschreiben des Ministers Constant aus dem Kabinete eine abgemachte Sache, ohne Rücksicht auf den etwaigen Ausfall der Ministertalungen. Constant wird Gouverneur von Algerien an Stelle von Tirman, der als Vizepräsident nach Konstantinopel geht. Der dortige Vizepräsident Montebello geht nach St. Petersburg.
Paris, 16. April. Cleveland, der französische Kommissar bei der Staatsreise in Mexiko, trifft demnach hier ein: eine neue Weidung der egyptischen Delegierten mit dem Minister des Auswärtigen Abot über die Konvention soll erst nach der Weidung des Abots über die Weidung erfolgen.
Paris, 16. April. Das Sozialrevolutionäre Central-Comité erließ ein Manifest an den Ministern. Es fordert Revision, Reformen, Anhebung des Gehalts, der Verantwortlichkeit der Beamten und eine wichtige Maßregel zur Verbesserung der Lage der Arbeiter, und stellt reichliche Kandidaten an. Das Comité wird von dem Sozialisten, wie sich bekannt, durch Geldmittel bei der Wahl unterstützt.
Berlin, 16. April. Der Kaiser sowie die kaiserliche Familie werden gegen Ostindien über.
London, 16. April. Wie die „Times“ erfährt, hat die persönliche Reichsbank ihre Aemter in Berlin für achtundzwanzigtausend Pfund an eine Gesellschaft verkauft; dieselbe nennt sich „Berlin Bank mining rights corporation“ und ist mit einem Kapital von einer Million Pfund gegründet worden.

überwunden. Verstanden jeder Gattung rabulier und kommunistischer Arbeiter-Berichte. Der Wunsch enthält die Anforderung an die Arbeiter, zu Sonderleistungen den Willen kundzugeben, neuerlich nicht länger als 8 Stunden zu arbeiten. Die Geseßgebung müsse den Arbeitsstunden garantieren, damit den Arbeitern die geringe Gehalts- und die Höhe des Familienverdienstes und die Verheerung ermöglicht und die Arbeitslosigkeit bekämpft werden.
Die Anweisung der Journalisten.
Rom, 15. April. Auf den Brief, den Bonagioli als Präsident des Verbands über den Grund der Anweisungen an Critici richtete, antwortete dieser persönlich, daß er drei Leute nicht als Journalisten, sondern als Privatbeamten auszusenden habe erklärte sich bereit, die Gründe dafür mitzutheilen. (Siehe auch folgendes Telegramm. Neb.)
Wien, 15. April. Ein heute an die ausgemieteten Korbweberinnen Grund und Lokalität abgetretenes Telegramm trägt die Unterfertigung von fünfzig Sozialisten aller drei Organisationen, die diesen drücken ihr Bedauern über die unfürsorgliche Anweisung aus. Nachdem der Verbandspräsident die Anweisung betreffend die Anweisung angefragt, daß Bonagioli eine Anweisung an Critici geschickt, ob er gewillt sei, eine Liste zu geben, Critici nahm die Unterfertigung an und erklärte, die Maßnahme gelte nicht den Journalisten im Allgemeinen, wohl aber den Fremden, welche die Rechte der Korbweberinnen mißbrauchen. Er rügte jedoch noch hinzu, er sei bereit, persönlich der Kammer zu antworten.
Die Gährung in Spanien.
Madrid, 16. April. Alle Berichte der fremden Presse General, Adolphs Axtelle nach der letzten Axtelle durch Demonstrationen des Volkstums zu verhindern, sind erfolglos geblieben. Genauerer hielt alle zum Bahnhofs führenden Straßen besetzt; die Bevölkerung blieb fern. Wenige kleinerer Gassen und Gassen der Gassen zu. Im Bahnhof erwarteten ein hundert Bekannte den General, die bei seiner Abfahrt die Axtelle: „God Adolph! God die Armee und die Negent!“ ausbrachten.

Zur Reise des französischen Präsidenten.
Paris, 16. April. Präsident Carnot hat gestern Abend seine Reise nach dem Süden angetreten.
Paris, 16. April. Der Präsident Carnot ist heute Mittag in Aix eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Bei Betreten der Stadt wurden 107 Kanonenschüsse geschl. Der Jubel der Fremden ist groß, das Wetter angenehm.
Paris, 16. April. Die Bevölkerung von Aix bereitet Carnot seinen sehr warmen Willkommen. Bei dem Empfang in Stadthaus stellte der Erzbischof die Gelligkeit hin und gedachte in der dort gehaltenen Predigt der Dignität des Präsidenten. Zudem er sagte, der Präsident der Republik sei der erste Demosokrat Frankreichs. Carnot antwortete, er sei nur als Bürger gekommen; und dankte dem Erzbischof, welcher in ihm, wenn nicht den großen, so doch den ergebensten Willen begrüßte.

Zur Reise des französischen Präsidenten.
Paris, 16. April. Präsident Carnot hat gestern Abend seine Reise nach dem Süden angetreten.
Paris, 16. April. Der Präsident Carnot ist heute Mittag in Aix eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Bei Betreten der Stadt wurden 107 Kanonenschüsse geschl. Der Jubel der Fremden ist groß, das Wetter angenehm.
Paris, 16. April. Die Bevölkerung von Aix bereitet Carnot seinen sehr warmen Willkommen. Bei dem Empfang in Stadthaus stellte der Erzbischof die Gelligkeit hin und gedachte in der dort gehaltenen Predigt der Dignität des Präsidenten. Zudem er sagte, der Präsident der Republik sei der erste Demosokrat Frankreichs. Carnot antwortete, er sei nur als Bürger gekommen; und dankte dem Erzbischof, welcher in ihm, wenn nicht den großen, so doch den ergebensten Willen begrüßte.

Unser Zehnt unseres Reichstanzlers.
London, 16. April. Sämtliche Morgenblätter drücken ihre Verbitdung über die getrige Rede des Reichstanzlers v. Capriotti aus. Der „Standard“ besetzt die Erklärungen des Reichstanzlers als ein entwürdigendes Festhalten an der bisherigen Friedenspolitik. Die „Times“ sagt: Der maßvolle Ton der Rede gebe der Hoffnung Raum, daß die Politik des Fürsten Bismarck im Allgemeinen beibehalten werde.
München, 16. April. Die „Allgemeine Zeitung“ bespricht die getrige Rede des Reichstanzlers v. Capriotti und lobt deren militärische Dignität und Bescheidenheit. Die Frage, ob Premierminister oder kollegiale Verfassung des Ministeriums bestimmend sei, sei weit mehr von der Persönlichkeit als von der Organisation abhängig. Die von dem Reichstanzler bezeichneten großen Brennpunkte der Parteibildung bezeichneten auch seine Aufgabe, alle durchaus patriotisch und national gefunten, aber bisher systematisch oppositionellen Elemente gemeinamer nationaler Arbeit zuzuführen. Hoffentlich werde dies bis tief in die sozialdemokratischen Wählermassen möglich sein.
Wien, 16. April. Die getrige Antrittsrede Herrn v. Capriotti findet in der feigen Presse einen äußerst sympathischen Wiederhall. Die Neue Freie Presse sagt: gütlicher und gewinnender hätte der neue Kanzler sich in der Öffentlichkeit nicht einführen können, als durch die getrige kurze Rede. Das Lobblatt findet, daß nach dieser Rede die Hoffnung wohlberechtigt sei, daß die Parlamentskämpfe in Deutschland fortan einen weniger leidenschaftlichen Charakter tragen werden. Das Erntblatt legt das Schwergewicht darauf, daß Ziel und Richtung der ruhmvoll bewährten Politik Wilhelm des Ersten und seines großen Kanzlers in Zukunft festgehalten werden. Die Deutsche Zeitung meint, es sei zu bezweifeln, ob gerade die Freijünglichen Grund haben, sich über die neue Ordnung zu freuen. Aus den Befürchtungen von berufener Seite gewinne man nicht den Eindruck, als ob eine freijüngliche Aera im Anzuge wäre.

Neueste Nachrichten und Depeschen.
Berlin, 17. April. (Fernspruchdr. der Post. 319.)
Minister von Scholz erklärte gestern im Abgeordnetenhause auf eine Anfrage Winkowitsch, die Vorlage betreffs der Erhöhung der Pauschalentgelt werde in den nächsten Tagen im Staatsministerium verhandelt werden u. dann alsbald dem Abgeordnetenhause zugehen.
Wien. Sämtliche böhmische Brauwerkensarbeiter beabsichtigen im Mai zu streiken. Die Werksbesitzer beabsichtigen ihre Kunden, daß wahrscheinlich eine Preissteigerung eintreten wird.
Wien. In Ostrow kam es zwischen streikenden Bergarbeitern gestern zu einem Zusammenstoß. Ein Jungerstreich wurde durch einen Steinwurf verletzt, zwei Studenten durch Stiche mit dem Bajonnet verwundet. Das Ministerium erließ deshalb Befehl, scharf zu laden, was der Bürgermeister durch Wasserantrag bekannt machte. Bis jetzt streiken über 4000 Bergarbeiter. Der Streik in den Wiener Wäldersalzen ist beendet. — In aristokratischen Kreisen ist eine Agitation eingeleitet, am 1. Mai trotz etwaiger Arbeiterunterstützungen die übliche Praterfahrt wie sonst abzugeben. Angeblich würde der kaiserliche Hof selbst an der Praterfahrt teilnehmen.
Paris. Die Gerichte wollen immer noch nicht verstehen, daß der deutsche Kaiser daranhin arbeite, freundliche Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich herzustellen und zu diesem Zwecke in der deutschen Politik gewisse Veränderungen plane.
Breston, 16. April. An dem gegenwärtigen Streik Befehligen sich nimmere ungefähr 3000 Züchter, Kaler, Antreider und Landner.
Jung Bismarck, 16. April. Bei der heute stattgefundenen Reichstagswahl wurde der Jungere Bismarck mit 1461 Stimmen gegen den Älteren Tonner gewählt, auf welchen 1369 Stimmen fielen.
Gumburg, 16. April. Die Polizeibehörde macht bekannt, daß die Waise und der Entzug des H. Glaffen in St. Pauli und Weiland in Altona, sowie in den Ställen der Jernausfall in Friedrichsberg vollständig erledigt sei.
Wilhelmsbade, 16. April. Der Großherzog von Oldenburg wird morgen hier erwartet, mit dem Kaiserliche, Oldenburg einen Besuch abzustatten.
Stuttgart, 16. April. Bei der gestern im Kronsaale des Schlosses erfolgten Anwesenheit des Königs mit dem Hofbeamten erwiderte derselbe auf die Ansprache des Herzogs von Coburg mit Worten des Dankes für

Zum Arbeitertag am 1. Mai.
Wien, 16. April. Verleiden aus Währlich-Diura zufolge hat der Streik der Verleiden in den Werten des Großen Währlich bewohnte Dienstleistungen angenommen. Amitteltbare Verleidenen war ein Verleiden, der Verleidenen aus Währlich der Abhaltung einer Waise am ersten Mai; der Währler derweil die Annahme dieses Welsches, das von Verleidenen in Verwendung genommen wurde. Gleichzeit wurde der Veranstalter der Sammlung verleiden.
Paris, 16. April. Wie die Wälder werden, haben mehrere Generalräte den Wälder ausgesprochen, die Handelsverträge nicht zu erneuern, sondern dieselben durch einen Zolltarif zu ersetzen. — Eine neue abgetratene anarchistische Verleidenen in Währlich, am 1. Mai eine einverleidenen Demonstration zu veranstalten. (Andere Depeschen aus Paris melden dagegen: Die streikenden Sozialistenführer sind gegen jede Streikemonstration am 1. Mai und für Vermeidung von allem, was Unordnung und Unruhe beizubringen könnte. Mit sich ab allgemeine Arbeiter, Verleidenen und Lohnempfänger und die Entziehung einer Ordnung behufs Förderung der gesetzlichen Regulierung des Währlichentags nach dem Wälder Bourbons beizubringen.)
London, 16. April. Der Wälder der Trades Union letzte die Gemeinlichkeit mit sozialistischen Organisationen ab und beschloß, am vierten Mai durchaus selbstständig von den Sozialisten vorzugehen und zu streiken.
London, 16. April. Die großen Londoner Arbeitervereine erklärten durch die Währlichentscheidung in betreff der Demonstration am 1. Mai eine Wälder unterbreitung von den Sozialisten der Währlicher, der allgemeinen Arbeitervereine und von

Hallsches Stadt-Theater.
Donnerstag, den 17. April. Beginn 7 1/2 Uhr.
208. Vorstellung. (58. außer Abonnements.)
Benefiz für Valensa Weis.
Zum 1. Male:
Der Roman eines armen Edelmannes.
Schauspiel in 5 Akten von Oct. Feuillet. Deutsch von Wilhelm v. Sacar.
Personen:
Larocque, seine Schwiegermutter. C. Friedau
Frau Larocque, seine Schwiegermutter. C. Friedau
Marquette, ihre Tochter. H. Weis
Frau Anny, Cousine der Frau. H. Weis
Larocque. J. Schneider
Der Desmarres, Hausarzt. C. Friedau
Bräutigam Helouin, Gesellschaftler. C. Friedau
Bei Larocque. J. Schneider
Maxime Diot, Marquis v. Champy. J. Schneider
Alain, Diener bei Larocque. . . C. Friedmann
Gaston von Buzillac. J. Schneider
Ludwig, Bedienter. H. Weis
Frau Baumberg, Konsulmutter. C. Friedau
Chaplain, Schulmeister. C. Friedau
Curtine. H. Weis
Vicomte, Diner. H. Walowig
Junge Mädchen, Diener.
Die Handlung spielt in Paris und der Bretagne.
Nach dem 2. und 3. Akte finden Pausen statt.
Freitag 7 1/2 Uhr „Garman“, Schauspiel von Clara Wolfer aus Leipzig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-17113370-168721678189004181-10/fragment/page=0003

